SCHWEIZERISCHES WEISSES KREUZ

Besser früh als zu spät

Wenn Unwissenheit schadet

Unwissenheit schadet. Aber nicht nur im Gerichtssaal. Was als Grundsatz für unsere geltenden Gesetzte gilt, kommt auch in vielen anderen Bereichen unseres Lebens zum Tragen. Dies musste ich zu Beginn der 6. Klasse für mich auf peinliche Art und Weise erfahren. Als wir in der allerersten Woche einen Text über die Pubertät lasen, wurde darin auch das Wort «Menstruation» gebraucht. Als ich meine Banknachbarin nach der Bedeutung dieses Wortes fragte, warf sie mir einen schockierenden Blick zu und fragte entsetzt: «Du weisst ernsthaft nicht, was das bedeutet?». Als sie es mir erklärte und ich verstand, worum es dabei ging, war ich peinlich berührt und mein Kopf vermutlich tomatenrot. Zwar war ich zuhause aufgeklärt worden, doch die Tatsache, dass die Redensart «seine Tage haben» in der Fachsprache anders heisst, wäre ein nettes Detail gewesen, das meine Eltern scheinbar vergessen hatten zu erwähnen. Vermutlich als Folge daraus beschloss ich, mir in Zukunft mein Wissen rund um das Thema: «Sexualität» auf eigene Faust zu erweitern. Schliesslich gab es nun ja diese tolle Sache, die sich Internet nannte und dessen verborgene Schätze mir nun dank unseres neuen Macintosh und DSL-Anschlusses Zuhauses offenstanden.

Wenn Jugendliche sich selbst aufklären

Kaum verwunderlich, wurde ich im Internet fündig nach «Informationen» über Sex. Und meine Schulkameraden leisteten ebenso ihren Beitrag dazu, mich auf dem Laufenden zu halten und mich somit stets neue, spannende Seiten für mich zu entdecken. Fasziniert, neugierig und immer wie mehr angezogen begab ich mich immer wieder und wieder auf Entdeckungsreise und fand mich irgendwann in einer Sucht nach Pornografie wieder, von der ich erst als Erwachsener loskam.

Doch meine jahrelang eintrainierte und konditionierte Handlungs- und Denkweise machte sich auch später immer wieder mal bemerkbar. Erst recht, als ich heiratete.

Wenn mit der Ehe alles klar sein muss

Und da war ich nun – verheiratet mit der Frau meines Lebens. Vor mir lagen also scheinbar endlose Momente auf Wolke 7. Ein Höhenflug jagt den anderen. Oder besser gesagt Höhepunkt? Nun ja. Dem war nicht so. Zumindest nicht bei uns. Schnell waren die vorgegaukelten Bilder enttarnt und die eine oder andere Fantasie musste der Realität weichen. Verstehen Sie mich richtig – Ehe und Sexualität ist eine wunderbare Erfindung Gottes und ich möchte beides in meinem Leben nicht missen. Doch beides erfordert auch kontinuierliche Arbeit und Pflege, wollen sie in vollen Zügen genossen werden.

Lieben lernen lohnt sich

Das schöne ist, dass Liebe und zu lieben etwas ist, das man erlernen kann. Und auch hier gilt: «Besser spät als nie.» Aber je früher umso besser. Wie schön, dass ich nun als Geschäftsführer beim Schweizerischen Weissen Kreuz mithelfen kann, genau diese Botschaft nach aussen zu transportieren. Seit mehr als 130 Jahren setzt sich das Schweizerische Weisse Kreuz dafür ein, Menschen Fit für die Liebe zu machen. Es verfolgt mit Professionalität und Leidenschaft, dass Menschen Beziehungen bewusst, tragfähig und langfristig leben und Sexualität als kostbaren Bestandteil ihrer gemeinsamen Intimität gestalten können.

Damit dies wirklich geschieht, bildet, trainiert und befähigt das SWK Menschen in ihrer Beziehungskompetenz und fördert so einen positiven Umgang mit Sexualität. Heute wie auch in Zukunft.